

Wiesbadener Tagblatt.

No. 234. Donnerstag den 6. October 1853.

Bekanntmachung.

Das den Georg Waldhaus Eheleuten von hier gehörige, in der Häfnergasse zwischen Peter Joseph Mollers Wittwe und Karl Neumann stehende dreistöckige Gasthaus genannt „zum Rheinberg“ nebst zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Stall- und Remisebau und Hofraum wird

Montag den 17. October d. J. Nachmittags 3 Uhr
in dem hiesigen Rathhause zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3838 Westerbürg.

Bekanntmachung.

Die Erben des Gottfried Wilhelm Hahn von hier lassen
Freitag den 4. November d. J. Nachmittags 3 Uhr
das in der Nerostraße dahier zwischen Philipp Zahn und A. Landsrath stehende zweistöckige Wohnhaus nebst Scheuer, Stall, Hofraum und Garten in dem hiesigen Rathhause freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 5. October 1853. Herzogl. Landoberschultheiserei.
3839 Westerbürg.

Notiz.

Heute Donnerstag den 6. October Vormittags 9 Uhr:
Mobilienv versteigerung der Erben des Mehgermeisters Christian Cron in
der Mehgergasse. (S. Tagblatt No. 233.)

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Die Winter-Abendcurse zur praktischen Erlernung der englischen und französischen Sprache beginnen den nächsten 24. October und können daran theilnehmen Anfänger und Geübtere, Herrn und Damen. Näheres bei dem Unterzeichneten.

3758

Dr. J. W. Schirm.

Ich mache meinen verehrten Kunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß eine sehr schöne Auswahl Pariser Balloisfures, Blumenguirlanden, Panaches, silber- und goldgewirkte Bänder im neuesten Geschmacke bei mir eingetroffen sind, sowie auch neue Pariser Hauben und Hüte in Sammt, Atlas und Taft für die kommende Saison.

3722

F. Gerson.

Große Burgstraße No. 10 ist ein gebrauchtes Klavier billig zu verkaufen.

3833

Durch den Unterzeichneten sind **Kapitalien** von allen Größen gegen gute Sicherung auszuleihen; auch sind mehrere **Häuser**, worunter einige Badhäuser und sonst zu jedem Geschäftsbetrieb sich eignende, durch denselben zu verkaufen.

Wiesbaden, im September 1853.
3761

Phil. Mich. Lang,
Langgasse No. 3.

Ruhrkohlen.

Gegen den 15. October erhalte ich wieder eine Ladung frischer **Ofen-** und **Schmiedekohlen** von der besten Qualität.
3773

A. Gleis, Kirchgasse.

PENELOPE, Musterzeitung für weibliche Arbeiten und Moden, das Quartal, 150 Muster und 1 Modenbild nebst 3 Bogen Text, **nur 32 kr.**, ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten, in Wiesbaden in der **Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.** 808

Strohhüte

werden jede Woche in verschiedenen Farben gefärbt und bittet um geneigten Zuspruch
3813

A. Birk,
Spiegelgasse No. 7.



Für Auswanderer nach Amerika.

Zur Beförderung nach **New-York** über **Liverpool** unter den vortheilhaftesten und reellsten Bedingungen empfiehlt sich der unterzeichnete concessionirte **General-Agent**

Biebrich, im September 1853. **J. K. Lembach.** 3596

Zwei **Glasschränke**, eine **Theke** und **Glaserker** ist billig zu verkaufen **Hochstätte No. 15.** 3675

Haus-Verkauf.

Wegen Wohnortsveränderung ist das **Haus** des **David Groos** auf dem **Heidenberg** aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe enthält:

- 1) im Vorderhaus im untern Stock 4 Zimmer, eine Küche; im zweiten Stock 4 Zimmer, ein Cabinet und eine Küche; im dritten Stock 4 Zimmer, eine Küche, Kammer und ein separates Zimmer s. g. Mansarde;
- 2) im Hinterhaus im untern Stock 2 Zimmer und Küche; im zweiten Stock desgleichen; sodann 3 Dachkammern und ein Zimmer;
- 3) Holzställe und Waschküche mit einem neuen kupfernen Kessel;
- 4) einen schönen Gemüsegarten und Bleichplatz mit einer großen Traubenplanke und Gartenhäuschen.

Kaufliebhaber haben sich an Kaufmann **M. Wolff**, Eck der Lang- und Webergasse zu wenden. 3789

Eine gut erhaltene **Cactus-Sammlung** von 50 verschiedenen Arten, worunter sehr schöne Exemplare, ist billig abzugeben Taunusstraße No. 37. 3633

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten u. u. bei
3764 **Hermann Strauss.**

Ich wohne jetzt Mühlgasse No. 3 bei Herrn Montag.

W. Wülfinghoff,

Klavier- und Gesanglehrer.

3840

Feiner **Spinnhanf** das Pfund zu 20, 24, 27 und 32 fr., sowie **Flachs** das Pfund zu 26, 30 und 36 fr.

3799

bei **W. Erkel**, Michelsberg.



Untere Webergasse No. 40 sind wegen Mangel an Raum einige **Klaviere** billig zu vermieten oder auch zu verkaufen. 3768

$\frac{1}{2}$
Stück
18 kr.

**Italienische
Honig Seife**

 v. Apotheker A. Sperati in Vodi (Lombardien)

$\frac{1}{2}$
Stück
9 kr.

wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit u. Weichheit der Haut u. ist daher Damen

und Kindern, sowie überhaupt Personen von zartem Teint, zum Waschen und Baden ganz besonders zu empfehlen. Für **Wiesbaden** befindet sich das alleinige Depot bei **A. Flocker**, Webergasse 42, sowie für **Weilburg** bei L. E. Lanz und für **Biebrich** bei A. Fischer. 3306

Wohnungsveränderung.

Meinen verehrten Freunden und Gönnern mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung in der Mauergerasse verlassen und Laden nebst Wohnung in das neu erbaute Haus des Herrn Hasler, Langgasse No. 45, gegenüber den Bädern des Schützenhofs, verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen auch ferner angedeihen zu lassen, indem es stets mein Bestreben sein wird, durch geschmackvolle Arbeit und billige Preise die Zufriedenheit meiner Kunden zu erhalten. Zugleich bemerke ich, daß mein Lager auf das Beste assortirt ist.

Wiesbaden, den 4. October 1853.

3841

Heinrich Hofmann,
Korbmacher.

Kisten

in jeder Größe werden billigst abgegeben bei

3842

Louis Schröder.

Neues Sauerkraut bei **G. Kopp**, Metzgergasse.

3812

Der Unterzeichnete, der sich schon seit mehreren Jahren das Vertrauen seiner Mitbürger erworben hat, schöne und gute Arbeit zu liefern, empfiehlt auf dem heutigen Markt eine Auswahl aller Gattungen **Wasserzuber** und **Waschbütten** u. s. w. zu billigen Preisen. Artikel, welche nicht vorräthig sind, werden auf Bestellung gefertigt.

Auch den Herren Bierbrauern, Weinbergs- und Gutsbesitzern empfiehlt sich derselbe mit seinen **Butten**.

Schierstein, den 6. October 1853.

Joseph Belten,
Küfer.

3843

Das neu erschienene

Adreßhandbuch **für das Herzogthum Nassau** für 1853

ist zu haben in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung.

Avis für Damen!

Ich erlaube mir die ergebene Anzeige zu machen, daß soeben eine große Auswahl moderner **Seidenstoffe**, in **gros de Naples**, **Atlas**, **Seiden-Sammet**, **Marceline** und **Plüsch** für Hüte bei mir eingetroffen ist.

Ferner empfehle ich eine reiche Auswahl in **Bändern**, **Spitzen**, **Schleiern**, **Pariser Blumen** und **Stickereien** zu sehr billigen Preisen.

Außerdem bringe ich meine fertigen **Winter-Hüte** nach neuester **Pariser Facon** in empfehlende Erinnerung.

Jeannette Fürth,

neue Colonnade No. 13.

3844

Soeben erschten und ist in der Buch- & Kunsthandlung von **Wilhelm Roth** in **Wiesbaden** zu haben:

Evangelische Zeugnisse von Christo.

Predigten

über

Abschnitte aus dem Evangelium Johannis

von

Dr. Daniel Schenkel.

Erste Sammlung. Preis 1 fl. 45 fr.

3845

Bei Gerichtsvollzieher **Landrath**, **Nerostraße** No. 15, sind circa
5 Karrn Dung zu verkaufen.

3846

Gänzlicher Ausverkauf

am **Mathhaus** von **Manufacturgegenständen**, als: $\frac{1}{4}$ breite Schleifinger Lederleinwand die Elle 12 fr., Reste von Rattun von 7 fr. per Elle, $2\frac{1}{4}$ große Longshwals zu 3 fl. 50 fr., große wollene Umschlagtücher zu 2 fl. 10 fr., und eine Partie Westen in Atlas, Wolle und Seide von 30 an. 3847

Ein **Kochherd** steht billig zu verkaufen Neugasse No. 15. 3848

Langgasse No. 38 sind gute **Kochbirn** zu verkaufen. 3849

Gesuche.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Diener**. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3850

Eine Person von gesetztem Alter sucht eine Stelle als **Pflegerin** eines Kindes. Näheres Nerostraße No. 28. 3851

Für Schuhmacher.

Gute **Herren-Arbeiter** werden fortwährend angenommen und erhalten dauernde Beschäftigung bei **J. Schumacher Sohn** in Mainz. 3852

9—10,000 fl. liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 3853

2500 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch **Carl Habel**. 3854

Wiesbaden, 5. October. Anzahl der Kurgäste am 1. October. 25592

bis heute hinzugekommen. 180

zusammen 25772

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 6. October: (Zum Erstenmale.) **Mathilde**, Schauspiel in 4 Aufzügen von **Roderich Benedix**.

Tägliche Fremdenliste.

(Angekommen am 3. October.)

Hotel Düringer. Hr. von Ranshine, Collegien-Assessor aus Petersburg. Hr. Wilhelm, Prov. a. Mannheim. Hr. Platt, Rent. a. London. Mr. Debees m. Fam. u. Drschft, Parlamentsmitglied a. London.

Hof von Holland. Hr. Schendler, Expeditur aus Danzig. Hr. Kellermann, Rfm. aus Jülich. Hr. Leon, Rfm. aus Nancy. Hr. Friedmann, Rfm. aus Bingen. Hr. Kolb, Rfm. aus Mannheim. Hr. Rose mit Fam., Priv. aus Karlsruhe. Hr. Profosß, Fabrikant aus Mühlhausen.

Grüner Wald. Hr. Müller, Rfm. a. Frankfurt. Hr. Laamers, Rfm. a. Düsseldorf. Hr. Kilians m. Fam., Rfm. a. Biezenkopf. Hr. Zipp, Grubenbesitzer a. Münster. Hr. Dr. Sturm a. Rudesheim.

4 Jahreszeiten & Hotel Zais. Hr. Gower mit Gem., Rent. aus Amsterdam. Hr. Rosenburger-Kapp mit Fam., Gutsbesitzer aus Basel.

Pariser Hof. Hr. Gräfin Krabonirski m. Frä. Tochter a. Warschau. Hr. Gabel, Rittmeister a. d. Haag.

Launus-Hotel. Hr. Dr. Faust, Justiz-Rath aus Homburg 2. Hr. Fulda, Rent. aus Moskau. Hr. Stuibing mit Gem., Rfm., und Hr. Ruiff mit Gem., Rent. aus Lübeck. Hr. Buchanow mit Fam., Gutsbesitzer aus Posen.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antillen.

(Fortsetzung aus No. 233.)

Madame, bemerkte der Arzt, Sie haben vorhin eine Hoffnung ausgesprochen. Wenn Sie Herrn von Voinvilliers Jemand entgegenstellen könnten, der ebenso fest, muthig und klug wie er, Ihnen zur Seite stünde, das wäre das einzige Mittel, seinen Einfluß zu entkräften.

Ja, wenn Maubray käme! seufzte Marie mit einem Tone, in dem Entmuthigung, Schmerz und zugleich glühende Ungeduld lag; aber er kommt nicht!

Augenscheinlich wußte der Geistliche, welche Angst und unsichere Hoffnung die Seele Mariens in sich verschloß, denn er erwiderte kopfschüttelnd: Jetzt ist keine Hoffnung mehr; sechs Monate sind's, daß er, um hierher zu kommen, San Domingo auf einem Schiffe verließ, von dem man nichts mehr gehört hat. Wir können zu Gott nur für die Ruhe seiner Seele beten.

Frau von Enambuc schrak zusammen; diese Worte machten den Eindruck einer fürchterlichen Gewißheit auf sie. Ja, sprach sie, den Kopf senkend, als ob sie sich in den Willen Gottes ergeben, alles ist vorbei!

Der Mönch versuchte jetzt nochmals das Gefährliche ihrer Lage und die Vortheile einer Vermählung mit dem Grafen Voinvilliers darzustellen. Der Arzt vereinigte sich mit dem Beichtvater, und Beide von gleicher Besorgniß ergriffen, gaben ihr einen und denselben Rath. Lange widerstand die unglückliche Frau; endlich geängstigt und theilweise überzeugt, versprach sie, den Grafen nicht durch gänzliche Abweisung sich zu entfremden, ja ihm sogar Hoffnung zu lassen. Ihre Rathgeber verließen sie erst spät in der Nacht.

Gelobt sei Gott, sagte der Geistliche zum Arzte, als sie allein waren, daß er uns Worte eingab, die Generalin zu überzeugen. Der Entschluß, den sie gefaßt, erhält ihrem Sohn sein Erbe und sichert der Kolonie den Frieden.

Ja, mein Vater, erwiderte dieser, aber es kann ihr das Leben kosten.

Gegen Morgen ließ der Sturm nach, die angehäuften Wolken zertheilten sich und ließen den herrlichen Aufgang der Sonne sehen. Der Himmel zeigte wieder sein helles Blau und sein Hauch bewegte die Luft; aber das grollende Meer wälzte noch immer seine Wasserberge gegen den Strand. Die Anpflanzungen der Einwohner hatten wenig Schaden genommen; die Zuckerrohrfelder standen im vollen Grün; die Büschel der Bananen ragten noch immer mit ihren langen wassergrünen Blättern über die Strohdächer der Negerhütten, nur die Küste hatte das Wasser mit Trümmern bedeckt.

Raum war der Tag angebrochen, als eine allgemeine Bewegung den Abzug derjenigen anzeigte, welche diese Nacht in dem Fort Unterkunft gefunden. Frau von Enambuc war vor Müdigkeit eingeschlummert, dennoch hörte sie die Triite und Stimmen der Abziehenden.

Palida, rief sie, sich erhebend, höre, die Neger und Angeworbenen gehen so eben hinweg; ich will diesen armen Leuten ein Almosen geben, reiche mir meine Börse.

Palida brachte ein kleines Säckchen von schwarzem Sammt, in welchem sich einige Handvoll Thaler befanden.

Gieb ihnen alles, sie sollen es unter sich theilen, ich will das Geld der Armen nicht zählen.

Palida öffnete das Fenster, steckte ihren dunklen Kopf hindurch und rief: Hier etwas von Madame für die Angeworbenen und die Sklaven; gleiches Theil für Jeden.

Sie schloß das Fenster wieder, ohne auf die zu achten, welche das reichliche Almosen aufhoben.

Es lebe die kleine Königin! riefen Stimmen im Hofe, dann vernahm man das Knallen von Peitschenhieben und bald darauf war alles wieder in seiner gewöhnlichen Ruhe und Ordnung.

Zur bestimmten Stunde erhob sich die Generalin, um zur Morgenmesse zu gehen. Der Sitte gemäß begleitete sie der größte Theil ihres Hauses. Am Eingang der Kapelle fand sie Herrn von Poinvilliers, der sie schweigend begrüßte, ihr das Weihwasser reichte und sie auf ihren Platz führte. Die Schloßkapelle war mit einer Einfachheit ausgestattet, welche an die ersten Zeiten des Christenthums mahnte. Hier sah man weder Bilder noch Schnitzwerke, noch Vergoldungen; aber Blumen und Laub, der schönste Schmuck der Erde, wurden alle Tage reichlich zu ihrer Zier verwendet. Drangenäste und grünende Palmen schmückten den Altar, vor welchem rechts der Betstuhl Mariens stand. Das lange, mit einem weiten weißen Muslinvorhang bedeckte Fenster, ließ nur wenige Sonnenstrahlen ein, deren Schein auf den weißen Wänden ein ruhiges und angenehmes Licht verbreitete. Die einfache Kirche stimmte so recht zu Gebet und Andacht. Durch einen geräumigen Hof von den übrigen Gebäuden getrennt, erhob sie sich einsam auf dem Walle und blickte ernst in das Meer hinaus, dessen ewiges Gebrause unter ihrer Wölbung widerkündete.

Frau von Enambuc kniete mit gesenkter Stirne in ihrem Betstuhl. Der Graf von Poinvilliers stand hinter ihr und betrachtete sie mit neidischer Seligkeit. Sie barg ihr Gesicht in ihr Gebetbuch; er konnte nichts als ihren feinen weißen Hals und ihr langes Haar sehen, dessen goldene Locken aus einem schwarzseidenen Netze hervorquollen. Aber er errieth die Thränen, welche sie vergoß, und sein Herz bebt vor grausamer Freude, denn daran erkannte er, daß sie sich ergeben und sich selbst beweine. Seine unbeugsame Liebe, seine unversöhnliche Eifersucht triumphirte, und er gedachte ohne Reue des eigenthümlichen Zwanges, der ihm diese Frau überlieferte, deren Herz für ihn verschlossen, vielleicht einem Andern angehörte.

Marie hatte sich wirklich ergeben, denn die geheime letzte Hoffnung, welche sie bis jetzt gestützt, war verschwunden. Gestern noch hoffte sie und fühlte einen Schimmer von Vertrauen und Muth ihre Brust erhellen; heute war alles erloschen. Sie beweinte den Tod Maubray's; schauernd horchte sie dem Gebrause des Meeres, dessen furchtbare Abgründe ihn ohne Zweifel verschlungen. Der Geistliche stand am Altare und alle Anwesenden folgten in stiller Andacht der Messe.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.		Ankunft in Wiesbaden.	
Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).			
Morgens 6, 10 Uhr.		Morgens 8, 10 Uhr.	
Nachm. 1½, 5, 9-10 Uhr.		Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.	
Limburg (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr.		Nachm. 12 Uhr.	
Nachm. 3 Uhr.		Abends 9¼ Uhr.	
Coblenz (Eilwagen).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 3—4 Uhr.	
Coblenz (Briefpost).			
Nachts 10½ Uhr.		Morgens 6 Uhr.	
Rheingau (Eilwagen).			
Morgens 7 Uhr 50 Min.		Morgens 10½ Uhr.	
Nachm. 3¼ Uhr.		Nachm. 5½ Uhr.	
Englische Post (via Ostende).			
Morgens 10 Uhr.		Nachm. 2—4 Uhr, mit	
Ankunft in London nach ca. 43 St.		Ausnahme Dienstags.	
(via Calais.)			
Abends 9¼ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in London nach ca. 42 St.			
Französische Post.			
Abends 9¼ Uhr.		Abends 8 Uhr.	
Ankunft in Paris nach 31 St.			

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags.
6 Uhr. 10 Min.	2 Uhr.
7 " 45 "	5 " 35 Min.
10 " 35 "	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags
8 Uhr 20 Min.	2 Uhr 45 Min.
9 " 40 "	4 " — "
12 " 40 "	7 " 30 "
	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt 4. October 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	1415	—	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	101	—
" Interimsscheine Agio	225	—	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 .	89½	—
" 5% Metalliq.-Oblig. .	81½	31½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	37	36½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	86½	86½	" Fried.-Wilh.-No. db. .	54½	54½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	72½	72	Gr. Hessen. 4½% Obligationen	101½	100½
" fl. 250 Loose b. R. .	122½	122	" 4% ditto	98	97½
" fl. 500 " ditto .	198	—	" 3½% ditto	92	91½
" 4½% Bethm. Oblig. .	76½	—	" fl. 50 Loose	101	100½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	" fl. 25 Loose	31½	31½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch	91½	91	Baden. 4½% Obligationen . .	102	101½
Spanien. 3% Inl. Schuld . . .	40½	40	" 3½% ditto v. 1842 .	91½	90½
" 1%	22½	21½	" fl. 50 Loose	70½	70½
Holland. 4% Certificate . . .	—	93	" fl. 35 Loose	39½	39½
" 2½% Integrale	61½	61	Nassau. 5% Obligat. b. Roths.	102½	102
Belgien. 4½% Obl. in F. à 28 kr.	96½	—	" 4% ditto	100	99½
" 2½% " " b. R. .	54½	—	" 3½% ditto	92½	92½
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R.	97	96½	" fl. 25 Loose	28½	28
" 3½% Obligationen . .	95½	95	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	28½	28
" Ludwigsh.-Bexbach .	117½	117	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839	96	95½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	102½	101½	" 3½% Obligat. v. 1846	96	95½
" 3½% ditto	90½	90½	" 3% Obligationen . .	86	85½
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	96½	—	" Taunusbahnactien . .	302	300
" Sardinische Loose .	41	40½	Amerika. 6% Steks. Dl. 2. 30.	117½	116½
Frankfurt-Hanauer Eisenbahn .	100	99½	Vereins-Loose à fl. 10	9½	9

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100	London lst. 10 k. S.	118½	118½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	100½	100
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94½
Hamburg MB. 100 k. S. i . . .	89	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	107½	107½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	4½%

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11.	Rand-Ducat. fl. 5. 38-37	Preuss. Thl. fl. 1. 45½-45½
Pistolen . . . , 9. 45½-44½	20 Fr.-St. . . , 9. 28½-27½	Pr. Cas.-Sch. , 1. 45½-45½
Pr. Frdrd'or , 9. 58-57	Engl. Sover. , 11. 47	5 Fr.-Thlr. , 2. 21½-21
Holl. 10 fl. St. , 9. 51-50	Gold al Meo. , 382-380	Hochh. Silb. , 24. 32-30